

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bu bis Car - Mit 71 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1791

Illustration: Buteillenmoos, Krügelchenförmiges.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11184

Mutellenmoos

Krögelchenförmiges.

J. 517.



Nat. Sex X. B.

i
i
o
f
i
i
e
s
r
t
t
s.
t
s
n
i
s
o
n
s
f
i
e
n
t
a:
—
o.
7.
s,

d



Buteillenmoos, Krügelchenförmiges, *Splachnum urceolatum*. Es ist bis jetzt nur in Grönland und Island gefunden worden, wo es David Cranz, und Egger & Olaffen entdeckt haben; die Dauer scheint vieljährig. Der Stamm ist aufrecht, einfach, auch getheilt; aber gemeinlich nur einmal, schwach, blaß gelbgrün, unten bräunlich gefärbt. Wurzeln kommen nachgehends in Menge, bis zu einer beträchtlichen Höhe des Stammes, aus den Blattachsen hervor. Vermittelt diesen werden die zu ganzen Schaa- ren beisammen befindliche Pflanzen dermaßen unter einander verbunden, daß man, um nur eine einzelne davon abzusondern, auch wenn sie noch so sehr erst angefeuchtet worden sind, dennoch eine ziemliche Gewalt, und nicht ohne Behutsamkeit des Zerreißen wegen, anwenden muß. Daher kommt es auch, daß unter diesen oft welche vorkommen, an deren Stamm, nach unten lediglich nur noch die Stürzchen vom Gefäßbündchen der Blätter übrig sind. Sie sind größtentheils einfach und lichtbraun. Die Blätter decken einander. Unten sind sie schmal, erweitern sich von da allmählig zu einem stumpfen, hohlen Obertheil, der sich mit einem mannigfaltig gerichteten Spitzchen endigt. Die der Länge nach mitten durchlaufende Gefäße stellen wegen ihrer Stärke und Farbe, wenn man sie nur durch mäßige Vergrößerungen betrachtet, gleichsam Gefäßbündchen vor. Die Blumen sind unter beiderley Gestalt in den Blättern versteckt, die auf jeder Stammhöhe gleichsam eine aufgethane rosenförmige Blume des Dillenischen *Mnium* bilden. Die rosenförmige von diesen besteht aus vier oder fünf herzförmigen, hohlen, mit einer langen Spitze versehenen Hüllblättern; zwanzig männlichen, nur wenigen weiblichen, und mit keulförmigen Saftfäden durchsetzten Geschlechtstheilen. Die längliche hin-

Rf 3

gegen